



DIE KÜNSTLERIN CHRISTINA LINHARDT, IM EIGENS ENTWORFENEN ROSENKLEID, IST EINE WAHRE MEISTER-ERZÄHLERIN.

Die SCHÖNE MAGELONE

Eine Brahms-Premiere in Downtown

TEXT UND FOTOS VON CHRISTINE SPAUKA-CONNER

“A long time ago, Provence was ruled by a Count, who had a wonderfully handsome and accomplished son, named Peter. One day his father held a great tournament, attended by many knights. It was a splendid sight to see how the young son jousted the most venerated knight from his steed. Among the vast crowds, was a singer, who had travelled through many distant lands...”

Der Rat dieses Sängers, sich in die weite Welt aufzumachen, um sich zu beweisen und seine Gedanken zu erweitern, lässt Peter aufbrechen. In der Originalgeschichte, “die eigentlich ein Märchen ist”, wie es die Erzählerin Christina Linhardt zum Anfang des Liedernachmittages erklärt, reist Graf Peter durch Italien und erreicht die Stadt Neapel. Im Gegensatz dazu endet Peter, in der von Professor Cornelius Schnauber adaptierten Version von Ludwig Tiecks romantischem Märchen, in Wien und verliebt sich in die Tochter des Kaisers. Von hier an nimmt das Märchen untermalt von der melancholischen Musik Brahms’ in schönster Romantikmanier seinen



tragischen Lauf, der durch unglückliche Zufälle bestimmt ist, jedoch nach feinsten Hollywood-Manier in einem Happy End gipfelt.

Ort der Los Angeles Premiere von Die SCHÖNE MAGELONE war die James Coburn Hall in Downtown Los Angeles, Anlass der österreichische Nationalfeiertag, zu dem die Vorsitzende des Austrian-American Councils Veronika Reinelt, Schwester Julia Mary einen \$1000 Scheck für das Good Shepherd Heim für obdachlose Frauen und Kinder in Downtown überreichte. Das Programm wurde von Cornelius Schnauber, Professor am German-Department der USC und Leiter des Max Kade Instituts, produziert und von seiner Tochter, der Schauspielerin und Sängerin Christina Linhardt, coproduziert. Am Flügel wurde der amerikanische Bariton John Atkins, der den deutschsprachigen Liedertext aus volstem Herzen und fast fehlerfrei sang, von Maestro William Vendice, der schon für Herman Prey Piano spielte, begleitet.

Brahms komponierte die 15 Lieder zu Ludwig Tiecks bereits 1797 veröffentlichten Märchens Die SCHÖNE MAGELONE von 1861 bis 1869 in Wien. Die Melancholie und Wichtigkeit der Melodien des Hamburger Komponisten, der schon als Jugendlicher für Prostituierte und Seeleute auf der Reeperbahn musizierte und sich Einflüsse von den Zigeunern, mit denen er auf einem Platz in der Nähe des Großneumarkts Musik spielte, holte, ist genau die richtige musikalische Begleitung für Tiecks dramatische Liebesgeschichte. Der bibliophile Brahms war ein Liebhaber von Tiecks Literatur und gegen Ende seines Lebens besaß er das komplette Werk des bedeutenden Schriftstellers der Romantik.

“A real delight on a Sunday afternoon in Los Angeles, to be able to listen to Brahms”, sagte der pensionierte technische Ingenieur, der seiner Münchener Frau zuliebe gekommen war. Aber auch junge deutsche und österreichische Studenten und sogar Kinder wie die siebenjährige Deutsch-Amerikanerin Marlene und der gleichaltrige Österreicher Kevin waren von der Liebesgeschichte des Grafen Peter und der Kaisertochter Magelone in ihren Bann gezogen. Besonders begeistert waren die Kinder von der lebhaften Erzählkunst Christina Linhardts. Sie verstand es durch ihre enthusiastische Darbietung und lediglich mit einem Rosenbogen als Bühnen-Requisite, Bilder in die Köpfe der Zuschauer zu malen. “Fräulein Linhardt gab unserer Phantasie die Flügel”, sagte eine begeisterte Zuschauerin, “so konnte ich mir genau vorstellen, wie die beiden Liebenden am Ende ihren Baum vor ihrem Palast pflanzten und gemeinsam sangen”: “Treue Lieb dauert lange, überlebt manche Stunde, und kein Zweifel macht sie bange, immer bleibt ihr Mut gesund...” ●

LINKS: MAESTRO WILLIAM VENDICE BEGLEITETE SCHON HERMAN PREY AM FLÜGEL. RECHT: BARITON JOHN ATKINS SANG AUS VOLLEM HERZEN.

